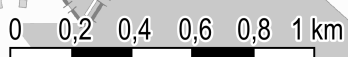


- **Fahrradsommerroute 2018**
- ➔ mit empfohlener Fahrtrichtung
- 1 Sehenswürdigkeit (siehe Infos)
- ♣ Einkehrmöglichkeit
- H Bushaltestelle entlang der Route
- DB Haltepunkt Bundesbahn



Auszug Amtlicher Stadtplan
Maßstab ca. 1 : 25 000

Hubertus
Fachbereich Geoinformation
und Bodenordnung 4/2018

Aachener Fahrradsommer 2018

Biohöfe in Aachen

2018 findet der Aachener Fahrradsommer zum 24. Mal statt. Alljährlich wird eine familientaugliche Rundstrecke für den Fahrradsommer ausgeschildert, die bis zum Herbst nachgefahren werden kann.

Eine genaue Streckenbeschreibung finden Sie unter www.aachen.de/radfahren. Die Streckenlänge beträgt zirka 24 Kilometer und ist für Familien geeignet. Die Tour ist leider nicht für Rennräder geeignet.



Sehenswürdigkeiten

1 Burg Frankenberg

Der Name leitet sich von dem Begriff „Franke“ ab, der für eine freie und unabhängige Burg steht. 1352 wird Burg Frankenberg erstmals urkundlich erwähnt. Als Erbauer gilt der Vogt Arnold I. von Merode. Die ehemalige Wasserburg sollte dem Schutz der benachbarten Reichsabtei Burtscheid dienen, auch weil sie weit außerhalb der damaligen Aachener Stadtbefestigung errichtet wurde. Von 1961 bis 2010 beheimatete sie das Museum für Stadtgeschichte, welches ins Centre Charlemagne umgezogen ist.



Seit 1991 finden im Frühsommer Open-Air-Aufführungen des DAS DA Theaters im Burghof statt.

2 Stauanlage Kupferbach

Die Stauanlage Kupferbach ist rund 90 Jahre alt. Den Damm in seiner heutigen Form gibt es seit etwa 1930. Die Anlage dient der Naherholung. 2005/2006 wurden die technischen Anlagenteile saniert und die Mess- und Kontrollinrichtungen an den Stand der Technik angepasst. Ein beauftragtes ökologisches Gutachten stellte fest, dass der Damm zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt erhalten werden soll.

3 Gut Hebscheid

Auf dem 800 Jahre alten historischen Wehrhof „Gut Hebscheid“ baut die VIA Integration seit 15 Jahren Bio-gemüse an. Salate, Tomaten, Gurken, Kürbisse und Kräuter wachsen auf den Feldern und in Gewächshäusern. Außerdem können in den „Öcher Ökogärten“ Hobbygärtner ihr eigenes Biogemüse auf Saisonparzellen anbauen. Bei der VIA Integration arbeiten behinderte und nichtbehinderte Menschen Hand in Hand.



4 Stauanlage Diepenbenden

Ein kleiner Nebenarm der nicht weit entfernt liegenden Quelle der Wurm speist im Wesentlichen den Weiher der Stauanlage. Mit fünf bis acht Litern Zufluss pro Sekunde bleibt der Wasserpegel konstant hoch. Das Oberbecken fasst ca. 77.000 cbm. Der kleine Stausee wurde bereits ca. 1928 erbaut, zur gleichen Zeit wie der Stauweiher Kupferbach. Sie sollte in ihrem ursprünglichen Zweck der Wasserversorgung der Tuchindustrie in Burtscheid dienen. Heute ist sie als Naherholungsgebiet nicht mehr wegzudenken.



5 Hangweiher bzw. Kaiser-Friedrich-Park

Der Park und der Weiher wurden zusammen mit der angrenzenden Kaiser-Friedrich-Allee zwischen 1908 und 1910 angelegt. Der Park wurde mit seltenen Baumbeständen durch den Aachener Tuchfabrikanten Friedrich van Halfern ausgestattet. Als Volkspark mit Kahnweiher, gespeist von der Stauanlage der Pau



(erstes Regenrückhaltebecken im 18. Jhd.), diente der Weiher auch dem Tuchfabrikanten als Wasserreserve. In direkter Nachbarschaft wurde das Freibad errichtet. Es war 1850 die erste Aachener Schwimmanstalt. Der an der Stauanlage der Pau stehende Tritonenbrunnen wurde 1923 vom Bahnhofsplatz in die Kaiser-Friedrich-Allee versetzt. 1977 wurde der gesamte Park in das Denkmälerverzeichnis des Landeskonservators Rheinland aufgenommen.

6 Michaelshof

Die Parzelle, damals noch unter dem Namen „Pfaffenkuhl“ bekannt, wurde schon im 15. Jahrhundert schriftlich aufgeführt. Im Jahre 1870 wurde der Bau eines Vierkanthofes festgehalten. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Hof nach längerem Zerfall in 1953/54 umgebaut. Nur ein Gebäude des alten Vierkanthofes blieb erhalten. Das „Gut Pfaffenkuhl“ wird seit 1977 von der Familie Zintzen bewirtschaftet. 1990 fängt das Umdenken



in der Bewirtschaftung an und der Betrieb wird immer mehr im Einklang mit der Natur geführt. 1992 wird der Betrieb offiziell auf biologische Bewirtschaftung umgestellt und 1995 in „Michaelshof“ umbenannt. Seit 1999 hat der Betrieb die Demeter-Anerkennung.

7 Gut Paulinenwäldchen

Der Bioland-Hof der Familie Gauchel liegt am nördlichen Stadtrand von Aachen direkt am Paulinenwäldchen. Bewirtschaftet werden ca. 127 Hektar Acker- und Grünland mit den Schwerpunkten Rindfleisch-erzeugung, Kartoffel- und Gemüse-anbau. Daneben werden Getreide und Ackerfutter angebaut.



Für Kinder gibt es ein vielseitiges Mitmach-Programm, bei dem sie lernen, wie ökologische Landwirtschaft und Tierhaltung funktionieren.

8 Gut Hasselholz

Im 15. Jahrhundert wird das Gut Hasselholz erstmalig als Bestandteil eines aus mehreren Höfen bestehenden Weilers aus den Einzelgütern Altenhof, Blockhaus und Berghof genannt. Der Hof liegt in dem in

den Jahren 1960 ff eingerichteten Landschaftsschutzgebiet des Johannisbachtals. Gegenwärtig wird der Hof von der Familie Veith bewirtschaftet, die seit den 70er Jahren dort einen konventionellen Milchviehbetrieb betreibt. In den



90er Jahren wurde der Betrieb umstrukturiert und wird jetzt nach Bioland-Richtlinien bewirtschaftet.

9 Gut Wegscheid

Der Demeterhof Gut Wegscheid ist ein Vierkanthof, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaut wurde. Der Kernbau ist jedoch wesentlich älter, erste Erwähnungen finden sich im 12. Jahrhundert. Er liegt im Aachener Westen kurz vor der holländischen Grenze am Rande des Vaalserquartiers.



Von 1996 bis 2012 wurde der Hof zur Demeter-Zertifizierung geführt. Seit März 2013 wird der Hof von Landwirt Daniel Bosse und seiner Familie im Rahmen einer „Solidarischen Landwirtschaft“ als mitgliederbasierter landwirtschaftlicher Betrieb geführt.